

Kapitel 5

Komprimierung

Dieses Kapitel beschreibt detailliert die Vorgehensweise der Komprimierung und Dekomprimierung von System i-Daten. i-effect ermöglicht zum einen das Arbeiten mit ZIP-Archiven als auch mit einfachen GZIP-Archiven. Dementsprechend unterteilt sich das Kapitel in zwei Hauptteile.

Hinweis: Um die hier beschriebenen Funktionen nutzen zu können, benötigen Sie mindestens eine Lizenz für die i-effect-Module *BASE und *ZIP.

- 1) Wählen Sie den Menüpunkt 20 aus dem i-effect-Hauptmenü, um ins Komprimierungsmenü zu gelangen.
- 2) Folgen Sie den Anweisungen im weiteren Kapitel.

Arbeiten mit ZIP-Archiven

Menüpunkt 1: ZIP-Archiv erstellen (CRTARC)

Dieser Befehl dient zur Erstellung eines leeren ZIP-Archives.

Hinweis: Die Anzeige auf dem Bildschirm ist abhängig davon, ob Sie ein Archiv im DB2- oder im IFS-Dateisystem erstellen wollen.

- 1) Wählen Sie im Menü „i-effect Komprimierungsaufgaben“ Menüpunkt 1 „ZIP-Archive erstellen“.
- 2) Geben Sie die gewünschten Parameter entsprechend der folgenden Parametererläuterung ein.

Dateisystem (FS) - Dateisystem für Ausgabe

Name des Dateisystems, in dem ein ZIP-Archiv erstellt werden soll.

Mögliche Werte:

<i>*DB2</i>	Das Archiv wird als physische Datei mit einer Teildatei in einer Bibliothek erstellt.
<i>*IFS</i>	Das Archiv wird als Datei in einem Pfad erstellt.

Archivdatei (ARCFIL) - nur bei FS(*DB2)

Der qualifizierte Name der zu erstellenden Archivdatei. Unter diesem Namen wird in der angegebenen Bibliothek eine physische Datei erstellt, deren Inhalt dem Format eines leeren ZIP-Archivs entspricht.

Bibliothek

Name der Bibliothek, in der die Archivdatei erstellt wird.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*CURLIB</i>	Die Archivdatei wird in der aktuellen Bibliothek erstellt.
----------------	--

Teildatei

Name der Teildatei in der Archivdatei.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*FIRST</i>	Der Name der Teildatei mit den Archivdaten entspricht dem Namen der Datei.
---------------	--

Archivdatei (ARCPATH) - nur bei FS (*IFS)

Name der zu erstellenden Archivdatei als vollständiger Pfad. (z.B. /usr/usrlib1/test.zip). Unter diesem Namen wird in dem angegebenen Pfad eine Datei erstellt, deren Inhalt dem Format eines leeren ZIP-Archivs entspricht.

Codepage der PC-Datei (STMFCODPAG) - nur bei FS(*IFS)

Der STMFCODPAG (Stream File Code Page) Parameter ermöglicht Ihnen, die Art zu bestimmen, in der i-effect Daten aus dem Format, in dem sie auf der System i gespeichert sind (typischerweise in EBCDIC), in ein entsprechendes passendes Format für die Datenstrom-Datei (typischerweise ASCII) konvertiert werden.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*WINDOWS</i>	(Default) Gegebenenfalls wird ein passendes Windows ASCII-Kodierungsschema ausgewählt. Wenn beispielsweise eine Spooldatei auf einer System i in Deutschland (CCSID 273) in * umgewandelt wird, wird die ASCII Codepage 1252 (Windows Western ASCII encoding) ausgewählt, wohingegen auf einer griechischen System i (CCSID 875), die Codepage 1253 (Windows Griechenland) ausgewählt wird.
<i>*PCASCII</i>	Nach Möglichkeit wird ein passendes Windows ASCII-Codeschema ausgewählt. Wenn z. B. eine Spooldatei auf einer System i in den USA mit CCSID 37 in das Zielformat *TEXT konvertiert wird, wählt i-effect für den ASCII-Text die Codepage 1252 (Windows Western ASCII encoding), wogegen auf einer griechischen System i mit CCSID 875 die Codepage 1253 (Windows Greek) ausgewählt wird.
<i>*ISOASCII</i>	Gegebenenfalls wird ein passendes ISO ASCII-Kodierungsschema ausgewählt. Wenn beispielsweise eine Spooldatei auf einer System i in Deutschland (CCSID 273) in *TEXT umgewandelt wird, wird die ASCII Codepage 819 (ISO 8859-1) ausgewählt, wohingegen auf einer griechischen System i (CCSID 875), die Codepage 813 (ISO 8859-7) ausgewählt wird.
<i>*STDASCII</i>	Wenn möglich wird ein passendes ISO ASCII-Codeschema ausgewählt. Wenn z. B. eine Spooldatei auf einer System i in den USA mit CCSID 37 in das Zielformat *TEXT konvertiert wird, wählt i-effect für den ASCII-Text die Codepage 819 (ISO 8859-1), wogegen auf einer griechischen System i mit CCSID 875 die Codepage *ISO-8859-7 ausgewählt wird.

Hinweis: Zur Auswahl Ihres Dateisystems beachten Sie bitte unsere Bemerkungen hierzu im Abschnitt „Das integrierte Dateisystem“ im Anhang. Dort finden Sie u. a. Erläuterungen zu IFS und zur Einrichtung von QNTS.

Menüpunkt 2: Mit ZIP-Archiv arbeiten (WRKARC)

Wenn Sie bereits ein ZIP-Archiv in Ihrem System haben (eine physische Datei/Teildatei in einer Bibliothek Ihres Systems, oder eine Datei in einem Pfad), dann erlaubt dieses Dialogprogramm die Anzeige und Verwaltung dessen Inhalts. Sie können Einträge hinzufügen, löschen, extrahieren oder anzeigen.

Hinweis: Die Anzeige auf dem Bildschirm ist abhängig davon, ob Sie zur Zeit mit einem Archiv im DB2- oder IFS-Dateisystem arbeiten.

- 1) Wählen Sie im Menü „i-effect Komprimierungsaufgaben“ Menüpunkt 2 „Mit ZIP-Archiven arbeiten“.
- 2) Geben Sie die gewünschten Parameter entsprechend der folgenden Parameterklärung ein.

Dateisystem (FS) - Dateisystem für Ausgabe

Hier geben Sie an, in welchem Dateisystem das zu bearbeitende Archiv existiert.

Mögliche Werte:

- *DB2 Das Archiv ist eine physische Datei mit einer Teildatei in einer Bibliothek.
- *IFS Das Archiv ist eine Datei in einem Pfad.

Archivdatei (ARCFIL) - nur bei FS(*DB2)

Der qualifizierte Name der Archivdatei. Die Datei muss bereits vorhanden und ihr Inhalt im Standard ZIP Format formatiert sein.

Bibliothek

Name der Bibliothek, in der die Archivdatei vorhanden ist.

Mögliche Sonderwerte:

- *CURLIB Die Archivdatei wird in der aktuellen Bibliothek erstellt.

Teildatei

Name der Teildatei in der Archivdatei.

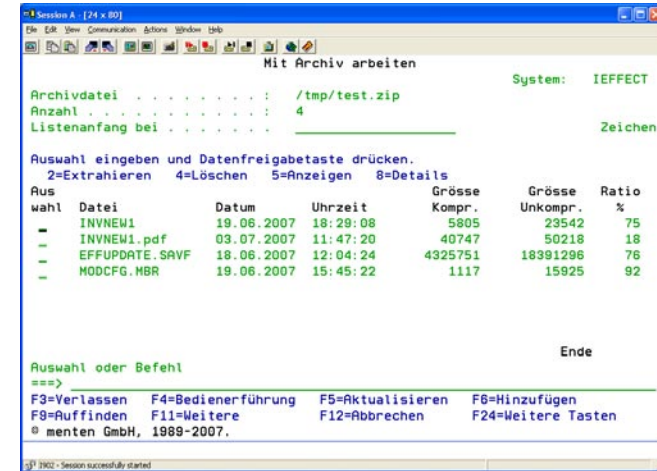
Mögliche Sonderwerte:

- *FIRST Der Name der Teildatei mit den Archivdaten entspricht dem Namen der Datei.

Archivdatei (ARCPATH) - nur bei FS(*IFS)

Der qualifizierte Name der Archivdatei inklusive Pfadangabe. Die Datei muss bereits vorhanden sein und ihr Inhalt muss im Standard ZIP-Format formatiert sein.

Nach Betätigung der Datenfreigabetaste erhalten Sie eine Übersicht über den Inhalt des Archivs.



Aus dieser Übersicht können Sie durch Eingabe einer der angezeigten Auswahlziffern oder Betätigung einer der angezeigten Funktionstasten weitere Funktionen auslösen, die im Folgenden beschrieben werden und ebenfalls aus dem i-effect-Menü aufgerufen werden können. Die Anzeige verfügt über eine Befehlszeile.

Hinweis: Die Anzeige der Archiveinträge beinhaltet eine verdeckte Spalte für die Folgenummern der Archiveinträge.

Die Funktionstaste F11 kann zur Anzeige der Konsole mit diesem Feld verwendet werden .

Mit den Funktionstasten F17 und F18 kann man die Anzeige am Beginn bzw. am Ende der Tabelle positionieren.

Die Konsolanzeige erlaubt eine schnelle Verarbeitung auch von großen Archivdateien, die bis zu 65535 Einträge enthalten.

- 1) Geben Sie die gewünschten Auswahlmöglichkeiten vor einer oder mehreren beliebigen Dateien des Archives ein. (Beschreibung siehe unten)

Auswahl 2 - Einträge extrahieren

Geben Sie die Auswahl 2 vor der gewünschten Zeile ein, oder betätigen Sie die Funktionstaste F13, um alle Dateien eines Archivs zu extrahieren.

Beachten Sie bitte die Beschreibung von EXTARCFIL unter Menüpunkt 5.

Auswahl 4 - Einträge löschen

Geben Sie die Auswahl 4 vor der gewünschten Zeile ein, oder betätigen Sie die Funktionstaste F13, um alle Dateien eines Archivs zu löschen.

Beachten Sie bitte die Beschreibung des Befehls DLTARCFIL unter Menüpunkt 6.

Auswahl 5 - Einträge anzeigen

Zeigt den Inhalt der Datei im Archiv an. Dazu wird temporär die Datei ausgelesen und dekomprimiert. Weitere Einstellungen zum Dekomprimieren muss der Benutzer nach Eingabe dieser Auswahlziffer eingeben.

Beachten Sie bitte die Beschreibung des Befehls DSPARCFIL unter Menüpunkt 4.

Auswahl 8 - Details zur Archivdatei anzeigen

Mit der Auswahlziffer 8 erhalten Sie zu jeder angezeigten Archivdatei weitere Informationen.

Die Anzeige sieht wie folgt aus:

```

Session A (24 x 80)
Details zum Archiveintrag anzeigen

Archivdatei . . . . . : /tmp/test.zip
Anzahl/Größe kompr./unkompr. : 4 4373420 18480981

Daten lesen und Datenfreigabetaste drücken.

Dateiname . . . . . : EFFUPDATE.SAVF

Pfad . . . . . : QSYS.LIB/MEBSAVF.LIB/EFFUPDATE.FILE/

Datum/Uhrzeit . . . . . : 18.06.2007 12:04:24
Größe kompr./unkompr. . . . . : 4325751 18391296
Ratio in % . . . . . : 76
Verschlüsselung . . . . . : Nein
Typ . . . . . : *FILE
Attr. . . . . : SAVF

F3=Verlassen F12=Abbrechen

Ende

31 1902 - Session successfully started

```

Hinweis: In i-effect ist es möglich, Befehle in Dialogprogrammen durch Verwendung der Funktionstaste F9 erneut aufzurufen. Dies ist möglich, wenn in dem Dialogprogramm eine Befehlszeile angezeigt wird, also z. B. in den Dialogprogrammen WRKARC, WRKEFSPLF u.a..

Menüpunkt 3: Dateien zum ZIP-Archiv hinzufügen (ADDZIP)

Verwenden Sie diesen Befehl, um Dateien zu einem Archiv hinzuzufügen.

Hinweis: Der ADDARCFIL Befehl aus alten i-effect Releases bleibt aus Kompatibilitätsgründen erhalten. Beachten Sie, dass der neue ADDZIP Befehl keine Spool-Konvertierungsparameter beinhaltet. Verwenden Sie das i-effect *SERVER Modul, um Ihre Spooldateien in einer Servertask zu konvertieren und zu komprimieren.

- 1) Wählen Sie im Menü „i-effect Komprimierungsaufgaben“ Menüpunkt 3 „Dateien zum Archiv hinzufügen“

Wenn Sie sich im Dialogprogramm WRKARC befinden, betätigen Sie die Funktionstaste F6.

Wenn Sie keine der beiden oben genannten Möglichkeiten nutzen möchten, können Sie auch direkt den Befehl ADDZIP eingeben.

- 2) Der daraufhin angezeigte Bildschirm erlaubt die Angabe der hinzuzufügenden Dateien sowie der Parameter, die für die Komprimierung und Hinzufügung verwendet werden.

Geben Sie die Parameter entsprechend der folgenden Beschreibung an.

Hinweis: Die Anzeige auf dem Bildschirm ist abhängig davon, in welchem Dateisystem Ihre Quelldateien vorliegen und in welchem Dateisystem Sie Ihre Archive anlegen wollen.

Hinweis: Zur Auswahl Ihres Dateisystems beachten Sie bitte unsere Bemerkungen dazu im Abschnitt „Das integrierte Dateisystem“ im Anhang. Hier finden Sie u. a. Erläuterungen zu IFS und zur Einrichtung von QNTS.

Dateisystem Archiv (FS)

Name des Dateisystems, in dem ein ZIP-Archiv erstellt werden soll.

Mögliche Werte:

<i>*DB2</i>	Das Archiv wird als physische Datei mit einer Teildatei in einer Bibliothek erstellt.
<i>*IFS</i>	Das Archiv wird als Datei in einem Pfad erstellt.

Archivdatei (ARCFILE)

Der qualifizierte Name der Archivdatei im DB2-Dateisystem.

Durch Angabe von CREATE(*YES) kann ein Archiv auch während des Hinzufügens von Daten erstellt werden.

Bibliothek

Name der Bibliothek, in der die Archivdatei erstellt wird.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*CURLIB</i>	Die Archivdatei wird in der aktuellen Bibliothek erstellt.
----------------	--

Teildatei

Name der Teildatei in der Archivdatei.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*FIRST</i>	Der Name der Teildatei mit den Archivdaten entspricht dem Namen der Datei.
---------------	--

Archivdatei (ARCPATH)

Der qualifizierte Namen der Archivdatei im IFS-Dateisystem, z.B. /tmp/test.zip.

Nachfolgende Variablen stehen in beliebigen Kombinationen zur Verfügung. Es wird automatisch der entsprechende Pfad generiert:

<i>%TMP%</i>	Dies ist der voreingestellte Wert. Als Ausgabepfad wird der Pfad „/TMP“ verwendet.
<i>%HOME%</i>	Mit dieser Option wird der „Heim Pfad“ („/HOME/USERNAME“) des Benutzers gesucht, der diesen Job ausführt. Sollte dieser Benutzer noch keinen „Heim Pfad“ haben, so erscheint eine Fehlermeldung, die das Erstellen eines Heim Pfades für den aktuellen Benutzer vorschlägt.
<i>%CURDIR%</i>	Aktuelles Verzeichnis.
<i>%USER%</i>	Name des aktuellen Benutzers.
<i>%DATE%</i>	Tagesdatum DD.MM.YYYY
<i>%YEAR%</i>	Aktuelle Jahreszahl YYYY

<i>%YEAR2%</i>	Aktuelle Jahreszahl YY
<i>%MONTH%</i>	Aktueller Monat MM
<i>%MONTHNAME%</i>	Der Name des aktuellen Monats
<i>%DAY%</i>	Aktueller Tag
<i>%WEEKDAY%</i>	Aktueller Wochentag, z.B. 'Freitag'
<i>%TIME%</i>	Aktuelle Uhrzeit HH:MM:SS
<i>%TIMESTAMP%</i>	Aktueller Zeitstempel, YYYY-MM-DD-HH.MM.SS.MSMSMS

Datentyp (DTATYP)

Legt fest, welche Art von Dateien dem Archiv hinzugefügt werden sollen.

<i>*FILE</i>	Es sollen Dateien hinzugefügt werden.
<i>*SPOOL</i>	Es sollen Spoleinträge hinzugefügt werden.

Dateisystem für Eingabedateien (INFS)

Legt fest, aus welchem Dateisystem die Daten verarbeitet werden.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*DB2</i>	Daten aus dem DB2-Dateisystem.
<i>*IFS</i>	Daten aus dem IFS-Dateisystem („/“-Dateisystem).

Eingabepfad (FRMPATH)

Der Name des Pfades im IFS-Dateisystems, aus dem Dateien gelesen und dem Archiv hinzugefügt werden sollen. Z.B. „/usr/usrlib/lib1.“ Trennzeichen zwischen den Pfaden ist ein einfacher Schrägstrich. Ein Trennzeichen am Ende der Pfadangabe wird nicht benötigt.

Eingabedateien (FRMIFSFILE)

Der Name (die Namen) der zu verarbeitenden Eingabedatei(en) im Eingabepfad. Durch Verwendung der Ersatzzeichen „*“ und „?“ können mehrere Dateien ausgewählt werden.

Mögliche Sonderzeichen:

*	Ersetzt beliebig viele Zeichen im Dateinamen.
?	Ersetzt genau EIN Zeichen im Dateinamen.

Eingabedateien (NEWFILES)

Der qualifizierte Name der Dateien, die hinzugefügt werden sollen.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*ALL</i>	Alle Dateien/Teildateien der angegebenen Bibliothek werden hinzugefügt.
<i>*CURLIB</i>	Die Dateien werden der aktuellen Bibliothek entnommen.

Archiv erstellen (CREATE)

Falls das angegebene Archiv noch nicht existiert, wird hier festgelegt, ob automatisch ein neues Archiv erstellt werden soll.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*YES</i>	Ja, ein fehlendes Archiv wird automatisch erstellt.
<i>*NO</i>	Nein, das Archiv muss bereits vorhanden sein.

Vorhandene Dateien (REPLACE)

Sollten die Dateien, die hinzugefügt werden sollen, bereits im Archiv existieren, so legt dieser Parameter fest, was mit den im Archiv vorhandenen Daten geschehen soll. Bei der Ermittlung bereits vorhandener Dateien ist der Parameter NAMEFMT () zu beachten. Die dort festgelegte Angabe bestimmt den Aufbau des Pfadnamens und damit den Namen, nach dem nach evt. bereits vorhandenen Einträgen im Archiv gesucht wird.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*ADD</i>	Die Datei wird dem Archiv hinzugefügt, auch wenn sie bereits vorhanden ist.
<i>*REPLACE</i>	Die Daten ersetzen bereits vorhandene Eintragungen im Archiv mit dem gleichen Namen.

Komprimierungsrate (SPEED)

i-effect kann seinen Algorithmus in 9 verschiedenen Stufen von „schnell und gering komprimiert“ bis „langsam und hochkomprimiert“ variieren. Bei Auswahl von „1“ erreicht das Programm seine größte Geschwindigkeit, bei Auswahl von „9“ die höchste Komprimierung, jedoch ist die Laufzeit des Programms hier deutlich länger. Der Benutzer kann seinen individuellen Optimalwert nach seinen Bedürfnissen ermitteln und hierbei auch die zur Verfügung stehenden Maschinen-Ressourcen wie Hauptspeicher, Prozessorleistung u.a. berücksichtigen.

Format für Dateinamen (NAMEFMT)

Zur Bildung des Pfadnamens, der im Archiv eingetragen wird, können folgende Muster verwendet werden. Die Datei MYLIB/MYFILE (MYMEMBER) wird wie in diesen Mustern angegeben abgelegt. Die Auswahl des Musters richtet sich vor allem nach dem Zielsystem, auf dem Daten wiederhergestellt werden sollen:

Mögliche Sonderwerte:

Sonderwert	Erklärung	Beispiel
------------	-----------	----------

<i>*FILE</i>	Der Name der Archivdatei wird aus dem Namen der Datei gebildet. Die o.a. Beispieldatei erhält also den Namen:	„MYFILE“
<i>*MEMBER</i>	Der Name der Archivdatei wird aus dem Namen der Teildatei gebildet. Die o.a. Beispieldatei erhält also den Namen:	„MYMEMBER“
<i>*NAMEFMT0</i>	Der Name der Archivdatei wird gemäß den Regeln für das Namensformat „0“ gebildet. Die o.a. Beispieldatei erhält also den Namen:	„MYLIB/MYFILE.MYMEMBER“
<i>*NAMEFMT1</i>	Der Name der Archivdatei wird gemäß den Regeln für das Namensformat „1“ gebildet. Die o.a. Beispieldatei erhält also den Namen:	„QSYS.LIB/MYLIB.LIB/MYFILE.FILE/MYMEMBER.MBR“

Benennung Archiveintrag (ARCENAME)

Der oder die Einträge, die mit diesem Befehl im Archiv abgelegt werden sollen, erhalten ihren Eintragsnamen aufgrund der hier vorgegebenen Einstellung. Entweder wird durch Angabe von *DEFAULT das im Parameter NAMEFMT () festgelegte Schema verwendet, um einen Eintragsnamen aus dem Namen der Eingabedatei zu bilden, oder der Name wird in diesem Parameter benannt.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*DEFAULT</i>	Der Eintragsname wird aus dem Eingabedateinamen gebildet. Hierbei wird das in NAMEFMT () festgelegte Namensformat verwendet.
<i>*NAMEONLY</i>	Für den Eintragsnamen im Archiv wird der originale Eingabedateiname verwendet. Bei DB/2 Archiveinträgen ist dies der Name der Teildatei, bei IFS-Archiveinträgen hingegen der Name der Datei ohne Pfadangabe. Bei Verwendung von *NAMEONLY hat die Angabe in NAMEFMT() keine Bedeutung.

Zeilenbruch einfügen (CRLFINSERT)

Während der Komprimierung kann i-effect am Ende eines jeden gelesenen Datensatzes ein Zeilenvorschubsteuerzeichen einfügen. Wenn dieser Parameter mit *YES angegeben wurde, ergänzt i-effect das Ende jedes gelesenen Datensatzes mit den Zeichen CRLF (carriage return – line feed (X'0D25')). Wird *NO angegeben, so erfolgt KEINE weitere Einfügung von Steuerzeichen. Diese Funktion kann erforderlich werden, wenn der Empfänger der Daten die Original-Satzstruktur der Datei wiederherstellen muss (Textdaten). In diesem Fall ist die Verwendung dieses Parameters mit *YES erforderlich.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*YES</i>	Die EBCDIC-Steuerzeichen für CRLF werden am Satzende eingefügt.
<i>*NO</i>	Es werden keine zusätzlichen Zeichen eingefügt.

Nachfolgende Leerzeichen unterdrücken (BLANKCOMP)

Zusammen mit dem Parameter „Zeilenumbruch einfügen“ kann auch „Nachfolgende Leerzeichen unterdrücken“ dazu verwendet werden, um die Daten vor der Komprimierung zu modifizieren. Sollen nachfolgende Leerzeichen eines Datensatzes nicht mit in die komprimierte Datei aufgenommen werden, so kann mit der Angabe von *YES erreicht werden, dass i-effect diese Leerstellen entfernt. Bei gleichzeitiger Nutzung von CRLFINSERT(*YES) werden diese Leerstellen entfernt, BEVOR die Zeilenvorschubsteuerzeichen eingefügt werden.

Mögliche Sonderwerte:

*YES	Alle Leerstellen (Blanks, X'40') am Ende eines Datensatzes werden entfernt.
*NO	Es werden keine Zeichen entfernt.

Von CCSID (FRMCCSID)

Die Angabe zur CCSID (Coded character set identification) der Quelldaten verwendet i-effect zur Umsetzung der Zeichensätze während der Verarbeitung. Hierbei können sowohl EBCDIC- als auch ASCII-Zeichensätze angegeben werden. Sind Quell- und Ziel-CCSID identisch, erfolgt keine Umsetzung.

Eine vollständige Liste aller CCSID enthält Kapitel 14 - Anhang

Mögliche Sonderwerte:

*JOB	Die CCSID des Jobs wird verwendet.
------	------------------------------------

Nach CCSID (TOCCSID)

Die Angabe zur CCSID (Coded character set identification) der Zieldaten verwendet i-effect zur Umsetzung der Zeichensätze während der Verarbeitung. Hierbei können sowohl EBCDIC- als auch ASCII-Zeichensätze angegeben werden. Sind Quell- und Ziel-CCSID identisch, erfolgt keine Umsetzung.

Eine vollständige Liste aller CCSID enthält Kapitel 14 - Anhang

Mögliche Sonderwerte:

*JOB	Die CCSID des Jobs wird verwendet.
------	------------------------------------

Verschlüsselung (ENCRYPT)

Der Parameter „Verschlüsselung“ wird zur Ver- und Entschlüsselung von ZIP-Archiv-einträgen nach dem AES Standard verwendet. Hiermit können Einträge durch Eingabe eines bis zu 256 Bit langen Schlüssels gegen unbefugtes Einsehen geschützt werden. Ein derartig geschütztes Archiv kann ebenfalls von AES-kompatiblen Anwendungen wie WinZip(R) V9 bearbeitet werden.

Neben dem Kennwort ist auch die Angabe der CCSID (Coded character set id) erforderlich, in der das Kennwort ursprünglich eingegeben wurde. Mit *DFT wird die Standard ASCII Codepage 819 verwendet.

Mögliche Sonderwerte:

*NONE	Der Archiveintrag wird nicht verschlüsselt.
-------	---

Nach Verarbeitung löschen (DELETE)

Nach der Verarbeitung einer Datei kann auf Wunsch das Original gelöscht werden.

Mögliche Sonderwerte:

*YES	Die erfolgreich verarbeitete Eingabeteildatei wird gelöscht. Enthält die Datei keine weiteren Teildateien, wird auch die Datei gelöscht.
*NO	Es werden keine Teildateien/Dateien gelöscht.

Behandlung X'00' am Dateiende (NULLCOMP)

Eine zu komprimierende Datei enthält u.U Füllzeichen mit der Wertigkeit X'00' am Dateiende. Dies geschieht z.B. durch eine Übertragung von Daten von anderen Systemen mittels FTP in das DB/2 Dateisystem der System i. Es ist aber auch möglich, dass diese Zeichen zwingender Bestandteil der zu komprimierenden Daten sind.

Mit diesem Parameter kann festgelegt werden, ob die eben beschriebenen Zeichen am Dateiende mit komprimiert werden sollen, oder nicht.

Alternativ kann (dies ist für bestimmte Anwendungsfällen notwendig) die Anzahl an x'00'-Füllzeichen auch auf eine gerade Anzahl an Füllzeichen aufgefüllt werden.

Mögliche Sonderwerte:

*ALLNULL	Alle Zeichen mit der Wertigkeit X'00' am Ende des letzten Datensatzes einer physischen Datei werden verarbeitet und komprimiert.
*NONULL	Alle Zeichen mit der Wertigkeit X'00' am Ende des letzten Datensatzes werden ignoriert und NICHT mit komprimiert.
*EVENNULL	i-effect ignoriert alle Zeichen mit der Wertigkeit X'00' am Ende des letzten Datensatzes einer physischen Datei, fügt allerdings EIN X'00'-Zeichen ein, falls die Gesamtanzahl der zu komprimierenden Bytes ungerade ist. Damit wird sichergestellt, dass die Byteanzahl der Datei nach dem Dekomprimieren immer eine gerade Zahl ist. (Für bestimmte Softwareprodukte auf anderen System kann dies erforderlich sein.)

Datei (FILE) Dateiname der Spooldatei

Der Dateiname der Spooldatei oder einer der nachfolgenden Sonderwerte.

Mögliche Sonderwerte:

*SELECT	Dateien werden durch Eingabe weiterer Parameter ausgewählt
generisch	Mit einem Stern () können Sie einen Teil des Objektnamens ersetzen. Geben Sie nur den ersten Teil des Namens, gefolgt von (*) ein, um eine Liste aller Objekte zu erhalten, deren Name mit diesem ersten Wortteil beginnt.

Jobname (JOBNAM)

Mit der Angabe eines qualifizierten Jobnamens können Sie die Selektion der zu archivierenden Spoolinträge weiter spezifizieren. Geben Sie hier einen bestehenden Jobnamen an, um nur Spoolinträge dieses Jobs zu archivieren.

Mögliche Sonderwerte:

- *ALL Es werden Druckausgaben unabhängig vom Jobnamen selektiert.
- *CURRENT Es werden nur Druckausgaben des aktuellen Jobs archiviert.

Benutzer

Der Name des Spooldatei-Eigners.

Jobnummer

Die Nummer des Jobs, der diese Spooldatei erstellt hat.

Benutzer (USER)

Zur Selektion der Spoolinträge, die in das Archiv übertragen werden sollen, können auch Benutzer angegeben werden, die Einträge erstellt haben.

Mögliche Sonderwerte:

- *ALL Es werden alle Spoolinträge selektiert, unabhängig vom Benutzer der sie erstellt hat.
- *CURRENT Es werden nur Spoolinträge des aktuellen Benutzers selektiert.

Ausgabewarteschlange (OUTQ)

Name der Ausgabewarteschlange(n), aus denen Einträge verarbeitet werden.

Mögliche Sonderwerte:

- *ALL Es werden alle Ausgabewarteschlangen des System durchsucht.

Bibliothek

Der Name der Bibliothek, die die Ausgabewarteschlange enthält.

Formular (FORM)

Die Spoolinträge können auch nach Formularnamen selektiert werden.

Mögliche Sonderwerte:

- *ALL Es werden alle Formulararten selektiert.
- *STD Nur Spoolinträge mit Standardformular (STD) werden selektiert.

Benutzerdaten (USRDTA)

Auch die Spoolangabe „Benutzerdaten“ kann für die Selektion genutzt werden.

Mögliche Sonderwerte:

- *ALL Spoolinträge werden unabhängig vom Eintrag in „Benutzerdaten“ selektiert.

Status (STATUS)

Mit dieser Angabe legen Sie fest, wie die Druckausgaben aufgrund ihres momentanen Status im System selektiert werden.

Mögliche Sonderwerte:

- *ALL Es werden Druckausgaben unabhängig vom Status selektiert.
- *CLOSED Nur Druckausgaben im Status *CLOSED werden selektiert.
- *DEFERRED Nur Druckausgaben im Status *DEFERRED werden selektiert.
- *SENDING Nur Druckausgaben im Status *SENDING werden selektiert.
- *FINISHED Nur Druckausgaben im Status *FINISHED werden selektiert.
- *HELD Nur Druckausgaben im Status *HELD werden selektiert.
- *MESSAGE Nur Druckausgaben im Status *MESSAGE werden selektiert.
- *OPEN Nur Druckausgaben im Status *OPEN werden selektiert.
- *PENDING Nur Druckausgaben im Status *PENDING werden selektiert.
- *PRINTING Nur Druckausgaben im Status *PRINTING werden selektiert.
- *READY Nur Druckausgaben im Status *READY werden selektiert.
- *SAVED Nur Druckausgaben im Status *SAVED werden selektiert.
- *WRITING Nur Druckausgaben im Status *WRITING werden selektiert.

Einheiten (DEVICE)

Auch die Namen der Einheiten, auf denen die Druckausgaben ausgegeben werden sollen, sind zur Selektion verwendbar.

Mögliche Sonderwerte:

- *ALL Es werden Druckausgaben unabhängig von der gewählten Einheit selektiert.

Sobald alle Einträge zum Archiv hinzugefügt sind, erhalten Sie von i-effect eine Abschlussmeldung. Das zugehörige Jobprotokoll gibt Auskunft über die Anzahl der hinzugefügten Dateien.

```

Session A [24 x 80]
Alle Nachrichten anzeigen
Job . . . : SKOLOSONA1  Benutzer : QSECOFR  Nummer . . . : 575702
System: IEFFECT

          ARCPATH('/tmp/test.zip')
          INFS(*DB2)
          NEWFILES(IEFFECT131/MOD*)
i-effect Verarbeitung gestartet.
Archiv /tmp/test.zip kann nicht erstellt werden, Objekt bereits vorhanden.
Datei IEFFECT131/MODCFG(MODCFG) wird zum Archiv /tmp/test.zip hinzugefügt
Verbindung entfernt.
Datei IEFFECT131/MODULES(MODULES) wird zum Archiv /tmp/test.zip
hinzugefügt
Verbindung entfernt.
000000002 Datei(en) wurde(n) dem Archiv hinzugefügt.
ADDARCFIL normal beendet.
i-effect Verarbeitung beendet.
6>> dl
                                     Ende

Eingabetaste --> Weiter.
F3=Verlassen  F5=Aktualisieren  F12=Abbrechen  F17=Anfang  F18=Ende
  
```

Menüpunkt 4: ZIP-Archiveinträge anzeigen (DSPARCFIL)

i-effect ermöglicht es Ihnen, Daten sowohl aus DB2- als auch IFS-Archiven beliebig im DB2- oder IFS-Dateisystem anzeigen zu lassen.

- Wenn Sie sich im i-effect Komprimierungsmenü befinden, geben Sie den Menüpunkt 4 „Dateien aus Archiv anzeigen“ an.
Wenn Sie sich im Dialogprogramm WRKARC befinden, geben Sie die Auswahl 5 für die gewünschte Datei ein.
Wenn Sie keine der beiden oben genannten Möglichkeiten nutzen möchten, können Sie auch direkt den Befehl DSPARCFIL eingeben.
- Der daraufhin angezeigte Bildschirm erlaubt die Festlegung der weiteren Parameter für die temporäre Extraktion aus dem Archiv.
Geben Sie die Parameter entsprechend der folgenden Beschreibung an.

Hinweis: Die Anzeige auf dem Bildschirm ist abhängig davon, ob Ihr Archiv aus dem DB2- oder IFS-Dateisystem stammt und ob Sie den Archiveintrag in DB2- oder IFS-Dateisystem anzeigen lassen wollen.

Archivdatei (ARCFIL) - nur bei FS(*DB2)

Der qualifizierte Name der Archivdatei. Die Datei muss bereits vorhanden sein und ihr Inhalt im Standard ZIP Format formatiert sein.

Bibliothek

Name der Bibliothek, in der die Archivdatei vorhanden ist.

Mögliche Sonderwerte:

**CURLIB* Die Archivdatei wird in der aktuellen Bibliothek erstellt.

Teildatei

Name der Teildatei in der Archivdatei.

Mögliche Sonderwerte:

**FIRST* Der Name der Teildatei mit den Archivdaten entspricht dem Namen der Datei.

Archivdatei (ARCPATH) - nur bei FS(*IFS)

Der qualifizierte Name der Archivdatei im IFS Dateisystem. z.B. /tmp/test.zip.

Zur Auswahl Ihres Dateisystems beachten Sie bitte unsere Bemerkungen dazu im Abschnitt „Das integrierte Dateisystem“ im Anhang. Hier finden Sie u. a. Erläuterungen zu IFS und zur Einrichtung von QNTS.

Folgenummer oder Name (NAMEPOS)

Eine Datei kann im Archiv auf zwei verschiedene Arten gefunden werden. Entweder durch Eingabe der relativen Position im Archiv oder durch genaue Angabe des Datei- und Pfadnamens sowie von Erstellungsdatum und -uhrzeit. In diesem Parameter wird die Suchart ausgewählt.

Mögliche Sonderwerte:

**POS* Die Auswahl der Datei erfolgt nach eindeutiger Reihenfolge im Archiv.

**NAME* Die Auswahl der Datei erfolgt durch Eingabe von Name und Erstellungsdatum/-uhrzeit.

Pfad (FILEPATH)

Bei Auswahl von NAMEPOS (*NAME) wird in diesem Parameter der genaue Pfadname erwartet. Er muss GENAU mit dem Pfadnamen im Archiv übereinstimmen, damit er ausgewählt wird.

Datum (FILEDATE)

Bei Auswahl von NAMEPOS (*NAME) wird in diesem Parameter das Dateierstellungsdatum erwartet. Die Datei im Archiv muss zur erfolgreichen Selektion mit diesem Dateierstellungsdatum gekennzeichnet sein.

Mögliche Sonderwerte:

*ANY Für die Selektion der Datei wird jedes beliebige Datum verwendet.

Uhrzeit (FILETIME)

Bei Auswahl von NAMEPOS (*NAME) wird in diesem Parameter die Uhrzeit der Dateierstellung erwartet. Die Datei im Archiv muss zur erfolgreichen Selektion mit dieser Dateierstellungszeit gekennzeichnet sein.

Mögliche Sonderwerte:

*ANY Für die Selektion der Datei wird jede beliebige Uhrzeit verwendet.

Dateisystem für Ausgabe (OUTFS)

Dateisystem, in dem die Archiveinträge angezeigt werden.

Es sind folgende Angaben möglich:

*IFS Die Daten werden im IFS-Dateisystem angezeigt, d.h. im Datenstromformat.

*DB2 Die Daten werden im DB2-Dateisystem angezeigt, d.h. im Tabellenformat.

Von CCSID (FRMCCSID)

Die Angabe zur CCSID (Coded character set identification) der Quelldaten verwendet i-effect zur Umsetzung der Zeichensätze während der Verarbeitung. Hierbei können sowohl EBCDIC- als auch ASCII-Zeichensätze angegeben werden. Sind Quell- und Ziel-CCSID identisch erfolgt keine Umsetzung.

Eine vollständige Liste aller CCSID enthält Kapitel 14 - Anhang

Mögliche Sonderwerte:

*JOB Die CCSID des Jobs wird verwendet.

Nach CCSID (TOCCSID)

Die Angabe zur CCSID der Zieldaten verwendet i-effect zur Umsetzung der Zeichensätze während der Verarbeitung. Hierbei können sowohl EBCDIC- als auch ASCII-Zeichensätze angegeben werden. Sind Quell- und Ziel-CCSID identisch, erfolgt keine Umsetzung.

Eine vollständige Liste aller CCSID enthält Kapitel 14 - Anhang.

Mögliche Sonderwerte:

*JOB Die CCSID des Jobs wird verwendet.

Verschlüsselung (PASSWORD)

Für AES- verschlüsselte ZIP-Archiveinträge muss in diesem Parameter das zur Entschlüsselung benötigte Kennwort eingegeben werden. Neben dem Kennwort ist auch die Angabe der CCSID erforderlich, in der das Kennwort ursprünglich eingegeben wurde. Mit *DFT wird die Standard ASCII Codepage 819 verwendet.

Mögliche Sonderwerte:

*NONE Der Archiveintrag ist nicht verschlüsselt. Ein Kennwort wird nicht benötigt.

Hinweis: ASCII muss gewählt werden, wenn das Archiv mit WinZIP oder ähnlichen PC-Programmen extrahiert werden soll. Damit wird das festgelegte EBCDIC-Kennwort vor der Verschlüsselung in ASCII umgewandelt und kann auf dem PC anschließend richtig verifiziert werden.

Ausgabewarteschlange (OUTQ) - nur bei DTATYP(*SPOOL)

Legt die verwendete Ausgabewarteschlange für die Anzeige von Spooldateien fest.

Mögliche Sonderwerte:

*SAME Es wird die gleiche Ausgabewarteschlange verwendet, aus der die Spooldatei bei Übertragung in das Archiv entnommen wurden.

Bibliothek

Der Name der Bibliothek, die die Ausgabewarteschlange enthält.

Mit der Freigabetaste wird die gefundene Archivdatei temporär aus dem Archiv abgerufen, dekomprimiert und angezeigt (DSPPFM, DSPSAVF, DSPSPLF, wenn OUTFS(*DB2) oder DSPSTMF wenn OUTFS(*IFS)).

Menüpunkt 5: Dateien aus ZIP-Archiv extrahieren (EXTARCFIL)

- 1) Wenn Sie sich im i-effect Komprimierungsmenü befinden, geben Sie den Menüpunkt 5 „Dateien aus dem Archiv extrahieren“ an
 Wenn Sie sich im Dialogprogramm WRKARC befinden, geben Sie die Auswahl 2 der gewünschten Datei ein.
 Wenn Sie keine der beiden oben genannten Möglichkeiten nutzen möchten, können Sie auch direkt den Befehl EXTARCFIL eingeben.
- 2) Der daraufhin angezeigte Bildschirm erlaubt die Festlegung der weiteren Parameter, die für die Dekomprimierung und Extraktion verwendet werden sollen.
 Geben Sie die Parameter entsprechend der folgenden Beschreibung an.

Es ist in i-effect möglich, Daten sowohl aus DB2- als auch aus IFS-Archiven beliebig im DB2- oder IFS-Dateisystem zu extrahieren.

Hinweis: Die Anzeige auf dem Bildschirm ist abhängig davon, ob Ihr Archiv aus dem DB2 oder IFS-Dateisystem stammt und ob Sie die Archiveinträge im DB2 oder IFS Dateisystem extrahieren lassen wollen.

Archivdatei (ARCFIL) - nur bei FS(*DB2)

Der qualifizierte Name der Archivdatei. Die Datei muss bereits vorhanden sein und ihr Inhalt muss im Standard-ZIP-Format formatiert sein.

Bibliothek

Name der Bibliothek, in der die Archivdatei vorhanden ist.

Mögliche Sonderwerte:

**CURLIB* Die Archivdatei wird in der aktuellen Bibliothek erstellt.

Teildatei

Name der Teildatei in der Archivdatei.

Mögliche Sonderwerte:

**FIRST* Der Name der Teildatei mit den Archivdaten entspricht dem Namen der Datei.

Archivdatei (ARCPATH) - nur bei FS(*IFS)

Der qualifizierte Name der Archivdatei inklusive Pfadangabe. Die Datei muss bereits vorhanden und ihr Inhalt im Standard-ZIP-Format formatiert sein.

Folgenummer oder Name (NAMEPOS)

Eine Datei kann im Archiv auf zwei verschiedene Arten gefunden werden. Entweder durch Eingabe der relativen Position im Archiv oder durch genaue Angabe des Datei- und Pfadnamens sowie von Erstellungsdatum und -uhrzeit. In diesem Parameter wird die Suchart ausgewählt.

Mögliche Sonderwerte:

**POS* Die Auswahl der Datei erfolgt nach eindeutiger Reihenfolge im Archiv.
 **NAME* Die Auswahl der Datei erfolgt durch Eingabe von Name und Erstellungsdatum/-uhrzeit.

Pfad (FILEPATH)

Bei Auswahl von NAMEPOS (*NAME) wird in diesem Parameter der genaue Pfadname erwartet. Er muss EXAKT mit dem Pfadnamen im Archiv übereinstimmen, damit er ausgewählt wird.

Datum (FILEDATE)

Bei Auswahl von NAMEPOS (*NAME) wird in diesem Parameter das Dateierstellungsdatum erwartet. Die Datei im Archiv muss zur erfolgreichen Selektion mit diesem Dateierstellungsdatum gekennzeichnet sein.

Mögliche Sonderwerte:

**ANY* Für die Selektion der Datei wird jedes beliebige Datum verwendet.

Uhrzeit (FILETIME)

Bei Auswahl von NAMEPOS (*NAME) wird in diesem Parameter die Dateierstellungszeit erwartet. Die Datei im Archiv muss zur erfolgreichen Selektion mit dieser Dateierstellungszeit gekennzeichnet sein.

Mögliche Sonderwerte:

**ANY* Für die Selektion der Datei wird jede beliebige Uhrzeit verwendet.

Dateisystem für die Ausgabe (OUTFS)

Art des Dateisystems, in dem die Ausgabedateien angelegt werden. Es ist möglich, Dateien aus IFS nach DB2 zu dekomprimieren und umgekehrt.

Es sind folgende Angaben möglich:

<i>*IFS</i>	Die Daten werden im IFS-Dateisystem abgelegt.
<i>*DB2</i>	Die Daten werden im DB2-Dateisystem abgelegt.

Ausgabebibliothek (OUTLIB) nur bei OUTFS(*DB2)

Zur Ermittlung des Namens der Ausgabebibliothek kann in diesem Parameter entweder der Name einer bestehenden Bibliothek oder der nachfolgende Sonderwert eingegeben werden.

Möglicher Sonderwert:

<i>*FRMPATH</i>	Der Name der Ausgabebibliothek wird aus dem Pfadnamen der Datei im Archiv gebildet. Dazu ist es erforderlich, dass der Pfadname entweder im Format *NAMEFMT0 oder *NAMEFMT1 vorliegt
	Beispiele:
	„PATH/PATH/MYLIB/MYFILE.MYMEMBER“ -> hier wird MYLIB als Bibliotheksname ermittelt.
	„QSYS.LIB/MYLIB.LIB/MYFILE.FILE/MYMEMBER.MBR“ -> hier wird MYLIB als Bibliotheksname ermittelt.

Satzlänge Ausgabedatei (OUTRECL) - nur bei OUTFS(*DB2)

Zur Extraktion eines Eintrags aus dem Archiv in eine physische Datei des DB2-Dateisystems muss eine Satzlänge vorgegeben werden. Es wird empfohlen, den Wert *AUTO zu verwenden.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*AUTO</i>	Bei der Dekomprimierung und Verwendung von *AUTO werden die dekomprimierten Daten analysiert. Werden Satzsteuerzeichen (CRLF) gefunden, wird die Ausgabedatei mit DER Satzlänge angelegt, die zur Unterbringung aller Datensätze erforderlich ist (die Datei hat die Satzlänge des größten gefundenen Satzes).
--------------	--

Ausgabepfad (TOPATH) - nur bei OUTFS(*IFS)

Der Name des Pfades, in welchen die fertig extrahierten Daten kopiert werden sollen.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*FRMPATH</i>	Der Name des Ausgabepfades wird aus dem Pfad der Archivdatei ermittelt. Dabei muß der Pfad in einem der folgenden Formate im Archiv stehen:
	Beispiele:
	pfad/pfad/pfad/BIBLIOTHEK/DATEI.TEILDATEI
	QSYS.LIB/BIBLIOTHEK.LIB/DATEI.FILE/TEILDATEI.MBR
	Beim Hinzufügen von Dateien ins Archiv kann dies durch Angabe von NAMEFMT(*NAMEFMT0) oder NAMEFMT(*NAMEFMT1) erreicht werden.

Vorhandene Datei ersetzen (REPLACE)

Ist die zu extrahierende Datei bereits vorhanden, so steuert die Angabe in diesem Parameter, ob die Originaldaten ersetzt werden oder nicht.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*YES</i>	Die extrahierten Daten ersetzen die bereits vorhandenen Daten.
<i>*NO</i>	Die Extraktion wird nicht durchgeführt. Vorhandene Daten bleiben erhalten.

Von CCSID (FRMCCSID)

Die Angabe zur CCSID (Coded character set identification) der Quelldaten verwendet i-effect zur Umsetzung der Zeichensätze während der Verarbeitung. Hierbei können sowohl EBCDIC- als auch ASCII-Zeichensätze angegeben werden. Sind Quell- und Ziel-CCSID identisch erfolgt keine Umsetzung.

Eine vollständige Liste aller CCSID enthält Kapitel 14 - Anhang

Mögliche Sonderwerte:

<i>*JOB</i>	Die CCSID des Jobs wird verwendet.
-------------	------------------------------------

Nach CCSID (TOCCSID)

Die Angabe zur CCSID (Coded character set identification) der Zieldaten verwendet i-effect zur Umsetzung der Zeichensätze während der Verarbeitung. Hierbei können sowohl EBCDIC- als auch ASCII-Zeichensätze angegeben werden. Sind Quell- und Ziel-CCSID identisch erfolgt keine Umsetzung.

Eine vollständige Liste aller CCSIDs enthält Kapitel 14 - Anhang.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*JOB</i>	Die CCSID des Jobs wird verwendet.
-------------	------------------------------------

Verschlüsselung (PASSWORD)

Für ZIP-Archiveinträge, die nach dem AES-Standard verschlüsselt sind, muss in diesem Parameter das Kennwort eingegeben werden, das zur Entschlüsselung benötigt wird. Neben dem Kennwort ist auch die Angabe der CCSID (Coded character set identification) erforderlich, in der das Kennwort ursprünglich eingegeben wurde. Mit *DFT wird die Standard ASCII Codepage 819 verwendet.

Mögliche Sonderwerte:

*NONE Der Archiveintrag ist nicht verschlüsselt. Ein Kennwort wird nicht benötigt.

Ausgabewarteschlange (OUTQ) - nur bei DTATYP(*SPOOL)

Legt fest, in welche Ausgabewarteschlange wiederhergestellte Spooldateien übermittelt werden.

Mögliche Sonderwerte:

*SAME Es wird die gleiche Ausgabewarteschlange verwendet, aus der die Spooldatei bei Übertragung in das Archiv entnommen wurden.

Bibliothek

Der Name der Bibliothek, die die Ausgabewarteschlange enthält.

Spooldatei anhalten? (HOLD) - nur bei DTATYP(*SPOOL)

Legt fest, ob die Spooldateien nach der Dekomprimierung angehalten oder sofort gedruckt werden sollen.

Es sind folgende Angaben möglich:

*YES Spooldateien werden mit Status *HLD (hold) dekomprimiert, also nicht sofort ausgedruckt.

*NO Spooldateien werden mit Status *RDY (ready) dekomprimiert, also sofort auf einem zugeordneten Drucker ausgedruckt.

Menüpunkt 6: Dateien aus ZIP-Archiv löschen (DLTARCFIL)

- 1) Wenn Sie sich im i-effect Komprimierungsmenü befinden, geben Sie den Menüpunkt 6 „Dateien aus dem Archiv löschen“ an

Wenn Sie sich im Dialogprogramm WRKARC befinden, geben Sie die Auswahl 4 für die gewünschte Datei ein. (Sie erhalten einen Bestätigungsbildschirm, der nach Betätigung der Datenfreigabetaste das Löschen der Dateien startet.)

Wenn Sie keine der beiden oben genannten Möglichkeiten nutzen möchten, können Sie auch direkt den Befehl DLTARCFIL eingeben.

- 2) Der daraufhin angezeigte Bildschirm erlaubt die Festlegung der weiteren Parameter, die zum Löschen verwendet werden sollen.

Geben Sie die Parameter entsprechend der folgenden Beschreibung an.

Archivdatei (ARCFIL) - nur bei FS(*DB2)

Der qualifizierte Name der Archivdatei. Die Datei muss bereits vorhanden und ihr Inhalt im Standard-ZIP-Format formatiert sein.

Bibliothek

Name der Bibliothek, in der die Archivdatei vorhanden ist.

Mögliche Sonderwerte:

*CURLIB Die Archivdatei wird in der aktuellen Bibliothek erstellt.

Teildatei

Name der Teildatei in der Archivdatei.

Mögliche Sonderwerte:

*FIRST Der Name der Teildatei mit den Archivdaten entspricht dem Namen der Datei.

Archivdatei (ARCPATH) - nur bei FS(*IFS)

Der qualifizierte Name der Archivdatei inklusive Pfadangabe. Die Datei muss bereits vorhanden und ihr Inhalt im Standard-ZIP-Format formatiert sein.

Folgennummer oder Name (NAMEPOS)

Eine Datei kann im Archiv auf zwei verschiedene Arten gefunden werden. Entweder durch Eingabe der relativen Position im Archiv oder durch genaue Angabe des Datei- und Pfadnamens sowie von Erstellungsdatum und -uhrzeit. In diesem Parameter wird die Suchart ausgewählt.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*POS</i>	Die Auswahl der Datei erfolgt nach eindeutiger Reihenfolge im Archiv.
<i>*NAME</i>	Die Auswahl der Datei erfolgt durch Eingabe von Name und Erstellungsdatum/-uhrzeit.

Pfad (FILEPATH)

Bei Auswahl von NAMEPOS (**NAME*) wird in diesem Parameter der genaue Pfadname erwartet. Er muss GENAU mit dem Pfadnamen im Archiv übereinstimmen, damit er ausgewählt wird.

Datum (FILEDATE)

Bei Auswahl von NAMEPOS (**NAME*) wird in diesem Parameter das Dateierstellungsdatum erwartet. Die Datei im Archiv muss zur erfolgreichen Selektion mit diesem Dateierstellungsdatum gekennzeichnet sein.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*ANY</i>	Für die Selektion der Datei wird jedes beliebige Datum verwendet.
-------------	---

Uhrzeit (FILETIME)

Bei Auswahl von NAMEPOS (**NAME*) wird in diesem Parameter die Dateierstellungszeit erwartet. Die Datei im Archiv muss zur erfolgreichen Selektion mit dieser Dateierstellungszeit gekennzeichnet sein.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*ANY</i>	Für die Selektion der Datei wird jede beliebige Uhrzeit verwendet.
-------------	--

Menüpunkt 9: Selbst extrahierendes Archiv erzeugen (CRTSFXARC)

Diese Form von ZIP-Archiv enthält ein ausführbares Programm für die gewünschte Zielplattform und wird z.B. auf Windows Systemen mit der Endung .EXE gekennzeichnet.

Jedes bereits existierende ZIP-Archiv kann in ein solches selbst-extrahierendes Archiv umgewandelt werden.

Neben der Angabe der zu verwendenden ZIP-Archivdatei und der zu erzeugenden Ausgabedatei (SFX) liefert dieser Befehl einige Parameter, mit denen das Laufzeitverhalten des automatischen Extraktionsprogramms verändert werden kann.

- 1) Wenn Sie sich im i-effect Komprimierungsmenü befinden, geben Sie den Menüpunkt 9 „Selbst extrahierendes Archiv erzeugen“ an.

Wenn Sie keine der beiden oben genannten Möglichkeiten nutzen möchten, können Sie auch direkt den Befehl CRTSFXARC eingeben.

- 2) Füllen Sie die angezeigten Felder Ihren Erfordernissen nach aus und betätigen Sie die Datenfreigabetaste. i-effect wird die Arbeit beginnen und Sie durch Informationsanzeigen in der unteren Bildschirmzeile über den Stand der Verarbeitung informieren.

Arbeiten mit einfachen GZIP-Archiven

Menüpunkt 7: Einfache GZIP-Komprimierung (STRGZIP COMPRESS(*COMP))

- 1) Wenn Sie sich im i-effect Komprimierungsmenü befinden, geben Sie den Menüpunkt 7 „Einfache GZIP Komprimierung“ an.
Sie können auch direkt den Befehl STRGZIP COMPRESS(*COMP) eingeben.
- 2) Füllen Sie die angezeigten Felder Ihren Erfordernissen nach aus und betätigen Sie die Datenfreigabetaste. i-effect wird die Arbeit beginnen und Sie durch Informationsanzeigen in der unteren Bildschirmzeile über den Stand der Verarbeitung informieren.

Hinweis: Die Anzeige auf dem Bildschirm ist abhängig davon, in welchem Dateisystem Ihre Quelldateien vorliegen und in welchem Dateisystem Sie Ihre Archive anlegen wollen.

Dateisystem Eingabe (FS)

Sie können die zu komprimierenden Daten entweder im DB2-Dateisystem (es wird eine physische Datei mit einer Teildatei erstellt) oder im IFS-Dateisystem (das „Root“-Dateisystem der IBM System i) ablegen. Geben Sie Ihre Auswahl ein und betätigen Sie die Datenfreigabetaste, um die nächste Anzeige zu erhalten.

*DB2	Die Datei wird als physische Datei mit einer Teildatei in einer Bibliothek erstellt.
*IFS	Die Datei wird als Datei in einem Pfad erstellt.

Eingabedatei (FRMFILE) - nur bei FS(*DB2)

Die zu verarbeitenden Dateien/Teildateien werden hier durch Eingabe eines qualifizierten Namens angegeben. Hierbei können wahlweise eine bestimmte Teildatei einer bestimmten Datei, alle Teildateien einer bestimmten Datei oder alle Teildateien aller Dateien verarbeitet werden. i-effect ist in der Lage, den Inhalt einer Bibliothek nach den gewünschten Dateien und Teildateien zu durchsuchen. Die Eingabe besteht aus folgenden drei Bestandteilen (Teildatei/Bibliothek/Datei).

Datei

Zur Festlegung der zu verarbeitenden Dateien können wahlweise eine bestimmte Datei oder einer der folgenden Sonderwerte angegeben werden.

Mögliche Sonderwerte:

*ALL	Es werden alle Dateien verarbeitet. Für jede gefundene Datei wird genau eine komprimierte Ausgabedatei erstellt.
------	--

Bibliothek

Der Name der Eingabebibliothek.

Mögliche Sonderwerte:

*CURLIB	Die angeforderten Dateien werden in der aktuellen Bibliothek gesucht.
---------	---

Teildatei

Zur Festlegung der zu verarbeitenden Teildateien können wahlweise eine bestimmte Teildatei oder einer der folgenden Sonderwerte angegeben werden.

Mögliche Sonderwerte:

*ALL	Es werden alle Teildateien verarbeitet. Für jede gefundene Teildatei wird genau eine komprimierte Ausgabedatei erstellt.
------	--

Eingabepfad (FRMPATH) - nur bei FS(*IFS)

Der Name des Pfades im IFS-Dateisystems, aus dem Dateien gelesen und komprimiert werden sollen, z.B. „/usr/urllib/lib1“. Das Trennzeichen zwischen den Pfaden ist der einfache Schrägstrich. Ein Trennzeichen am Ende der Pfadangabe wird nicht benötigt.

Eingabedateien (FRMIFSFIL) - nur bei FS(*IFS)

Der Name (die Namen) der zu verarbeitenden Eingabedatei(en) im Eingabepfad. Durch Verwendung der Ersatzzeichen „*“ und „?“ können mehrere Dateien ausgewählt werden.

Mögliche Sonderzeichen:

*	Ersetzt beliebig viele Zeichen im Dateinamen.
?	Ersetzt genau EIN Zeichen im Dateinamen.

Dateisystem Ausgabe (OUTFS)

Art des Dateisystems, in dem die Ausgabedateien angelegt werden. Es ist möglich, Dateien aus IFS nach DB2 zu komprimieren und umgekehrt.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*FRMINPUT</i>	Die Daten werden im gleichen Dateisystem abgelegt, aus dem sie stammen.
<i>*IFS</i>	Die Daten werden im IFS-Dateisystem abgelegt.
<i>*DB2</i>	Die Daten werden im DB2-Dateisystem abgelegt.

Ausgabedatei (TOFILE) - nur bei OUTFS(*DB2)

Der Name der Zieldatei kann mit der Angabe **GZNAME* aus dem Namen der Eingabedatei gebildet werden. Hierbei erhält der Name die Endung *.GZ*. So wird zum Beispiel aus einer Datei SALES die Datei SALES.GZ. Neben dieser automatischen Namensvergabe kann der Benutzer den von ihm gewünschten Ausgabedateinamen auch in diesem Feld eintragen.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*GZNAME</i>	Der Name der Ausgabedatei wird gebildet aus dem Name der Eingabedatei + „.GZ“
<i>*FRMFILE</i>	Der Name der Ausgabedatei ist derselbe wie der Name der Eingabedatei.

Ausgabeteildatei (TOMBR) - nur bei OUTFS(*DB2)

Der Name der Zieldatei kann mit der Angabe **GZNAME* aus dem Namen der Eingabeteildatei gebildet werden. Hierbei erhält der Name die Endung *.GZ*. So wird zum Beispiel aus einer Teildatei SALES07 die Datei SALES07.GZ. Neben dieser automatischen Namensvergabe kann der Benutzer den von ihm gewünschten Ausgabeteildateinamen auch in diesem Feld eintragen.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*GZNAME</i>	Der Name der Ausgabedatei wird gebildet aus dem Name der Eingabedatei + „.GZ“
<i>*FRMFILE</i>	Der Name der Ausgabedatei ist derselbe, wie der Name der Eingabedatei.

Ausgabebibliothek (TOLIB) - nur bei OUTFS(*DB2)

Der Name der Ausgabebibliothek muss angegeben werden. Mit dem einzigen Sonderwert **FRMLIB* werden die Daten in eine Datei ausgegeben, die in derselben Bibliothek erstellt wird, in der auch die Eingabedatei geöffnet wurde.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*FRMLIB</i>	Der Name der Ausgabebibliothek entspricht der der Eingabebibliothek
----------------	---

Ausgabepfad (TOPATH) - nur bei OUTFS(*IFS)

Der Name des Pfades, in den die fertig komprimierten Dateien auszugeben sind, z.B. „/usr/usrlib1“

Mögliche Sonderwerte:

<i>*FRMPATH</i>	Der Name des Ausgabepfades entspricht dem Namen des Eingabepfades.
-----------------	--

Ausgabedatei (TOIFSFILE) - nur bei OUTFS(*IFS)

Der Name der zu erzeugenden Ausgabedatei. Bei der Komprimierung von genau EINER Datei kann hier der Name festgelegt werden.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*GZNAME</i>	Der Name der Ausgabedatei wird gebildet durch Anhängen der gzip Endung „.GZ“ an den Namen der Eingabedatei. Aus /tmp/test.dat wird /tmp/test.dat.gz.
----------------	--

Satzlänge Ausgabedatei (OUTRECL)(*DB2)

Die Satzlänge der Ausgabedatei kann entweder hier direkt benannt oder durch i-effect automatisch ermittelt werden. Bei der Komprimierung von Daten und der Angabe **AUTO* in diesem Parameter verwendet i-effect die Satzlänge der Eingabedatei ebenfalls für die Ausgabedatei.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*AUTO</i>	i-effect ermittelt die Satzlänge der Ausgabedatei selbständig.
--------------	--

Aktion (COMPRESS)

Gibt diesem Programm vor, welche Verarbeitung durchzuführen ist.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*COMP</i>	Die Daten der Eingabedatei(en) sind unter Verwendung der angegebenen Parameter zu verdichten.
<i>*DECOMP</i>	Die Verdichtung der Daten in den angegebenen Eingabedateien ist aufzuheben.

Komprimierungsrate (SPEED)

i-effect kann seinen Algorithmus in 9 verschiedenen Stufen von „schnell und wenig komprimiert“ bis „langsam und hochkomprimiert“ variieren. Bei Auswahl von „1“ erreicht das Programm seine größte Geschwindigkeit, bei Auswahl von „9“ die höchste Komprimierung, jedoch ist die Laufzeit des Programms hier deutlich länger. Der Benutzer kann seinen individuellen Optimalwert ermitteln und hierbei auch die zur Verfügung stehenden Maschinen-Ressourcen wie Hauptspeicher, Prozessorleistung u.a. berücksichtigen.

Originalnamen verwenden (NAME)

Bei Bedarf kann der Name der Eingabeteildatei beim Komprimieren mit in die komprimierten Daten aufgenommen werden. Der Empfänger der komprimierten Daten kann die Datei dann unter demselben Namen ablegen oder zumindest die Information über den Originaldateinamen für seine Weiterverarbeitung nutzen. Mit *YES wird diese Funktion ausgelöst (Name wird eingefügt). Die Auswahl *NO verhindert das Einfügen und spätere Auswerten des Namens.

Mögliche Sonderwerte:

*YES	Der Originalname der Eingabeteildatei wird eingefügt.
*NO	Der Originalname der Eingabeteildatei wird NICHT eingefügt.

Benennung (ENAME)

Sofern das Einfügen des Originalnamens in die komprimierte gzip-Datei erwünscht ist, wird mit diesem Parameter festgelegt, wie dieser Name ermittelt wird. Entweder wird er bei Angabe von *DEFAULT aus dem Namen der Eingabedatei/-teildatei bzw. Pfadnamen gebildet, oder es wird der in diesem Parameter eingetragene Name verwendet.

Mögliche Sonderwerte:

*DEFAULT	Der Name wird aus dem Namen der Eingabeteildatei bzw. der Eingabedatei ohne Pfadangaben gebildet.
----------	---

Zeilenumbruch einfügen (CRLFINSERT)

Während der Komprimierung kann i-effect am Ende eines jeden gelesenen Datensatzes ein Zeilenvorschubsteuerzeichen einfügen. Wenn dieser Parameter mit *YES angegeben wurde, ergänzt i-effect das Ende jedes gelesenen Datensatzes mit den Zeichen CRLF (carriage return – line feed (X'0D25')). Wird *NO angegeben, so erfolgt KEINE weitere Einfügung von Steuerzeichen. Diese Funktion kann benötigt werden, wenn der Empfänger der Daten die Original Satzstruktur der Datei wiederherstellen muss (Textdaten). In diesem Fall ist die Verwendung dieses Parameters mit *YES erforderlich.

Mögliche Sonderwerte:

*YES	Die EBCDIC-Steuerzeichen für CRLF werden am Satzende eingefügt.
*NO	Es werden keine zusätzlichen Zeichen eingefügt.

Nachfolgende Leerzeichen unterdrücken (BLANKCOMP)

Zusammen mit dem Parameter „CRLFINSERT einfügen“ kann auch BLANKCOMP verwendet werden, um die Daten vor der Komprimierung zu modifizieren. Wollen Sie nachfolgende Leerzeichen eines Datensatzes nicht mit in die komprimierte Datei aufnehmen, entfernt i-effect diese Leerstellen bei Angabe von *YES. Bei gleichzeitiger Nutzung von CRLFINSERT(*YES) werden sie entfernt, BEVOR die Zeilenvorschubsteuerzeichen eingefügt werden.

Mögliche Sonderwerte:

*YES	Alle Leerstellen (Blanks, X'40') am Ende eines Datensatzes werden entfernt.
*NO	Es werden keine Zeichen entfernt.

Von CCSID (FRMCCSID)

Die Angabe zur CCSID (Coded character set identification) der Quelldaten verwendet i-effect zur Umsetzung der Zeichensätze während der Verarbeitung. Hierbei können sowohl EBCDIC- als auch ASCII-Zeichensätze angegeben werden. Sind Quell- und Ziel-CCSID identisch, erfolgt keine Umsetzung.

Eine vollständige Liste aller CCSID vgl. Kapitel 14 „Anhang“

Mögliche Sonderwerte:

*JOB	Die CCSID des Jobs wird verwendet.
------	------------------------------------

Nach CCSID (TOCCSID)

Die Angabe zur CCSID (Coded character set identification) der Zieldaten nutzt i-effect zur Umsetzung der Zeichensätze während der Verarbeitung. Hierbei können sowohl EBCDIC- als auch ASCII-Zeichensätze angegeben werden. Sind Quell- und Ziel-CCSID identisch, erfolgt keine Umsetzung.

Eine vollständige Liste aller CCSID vgl. Kapitel 14 „Anhang“

Mögliche Sonderwerte:

*JOB	Die CCSID des Jobs wird verwendet.
------	------------------------------------

Nach Verarbeitung löschen (DELETE)

Nach der Verarbeitung einer Datei kann das Original auf Wunsch gelöscht werden. *YES löscht die komprimierte/dekomprimierte Teildatei, *NO belässt sie unverändert an ihrer Stelle.

Mögliche Sonderwerte:

*YES	Die erfolgreich verarbeitete Eingabeteildatei wird gelöscht. Enthält die Datei keine weitere Teildatei wird auch die Datei gelöscht.
*NO	Es werden keine Teildateien/Dateien gelöscht.

Behandlung X'00' am Dateende (NULLCOMP)

Eine zu komprimierende Datei enthält u.U am Dateende Füllzeichen mit der Wertigkeit X'00'. Dies geschieht z.B. durch eine Übertragung von Daten von anderen Systemen mittels FTP in das DB/2 Dateisystem der System i. Es ist aber auch möglich, dass diese Zeichen zwingender Bestandteil der zu komprimierenden Daten sind.

Mit diesem Parameter kann festgelegt werden, ob diese Zeichen am Dateende mit komprimiert werden sollen oder nicht.

Alternativ kann (dies ist für bestimmte Anwendungsfällen notwendig) die Anzahl an x'00'-Füllzeichen auch auf eine gerade Anzahl an Füllzeichen aufgefüllt werden.

Mögliche Sonderwerte:

- *ALLNULL Alle Zeichen mit der Wertigkeit X'00' am Ende des letzten Datensatzes einer physischen Datei werden verarbeitet und komprimiert.
- *NONULL Alle Zeichen mit der Wertigkeit X'00' am Ende des letzten Datensatzes werden ignoriert und NICHT mit komprimiert.
- *EVENNULL i-effect ignoriert alle Zeichen mit der Wertigkeit X'00' am Ende des letzten Datensatzes einer physischen Datei, fügt allerdings EIN X'00' Zeichen ein, falls die Gesamtanzahl der zu komprimierenden Bytes ungerade ist. Damit wird sichergestellt, dass die Byteanzahl der Datei nach dem Dekomprimieren immer eine gerade Zahl ist. (Für bestimmte Softwareprodukte auf anderen System kann dies erforderlich sein.)

Am Ende einer Komprimierung erhalten Sie von i-effect eine Abschlussmeldung, und das zugehörige Jobprotokoll gibt detaillierte Auskunft über die Anzahl der durchgeführten Komprimierungen, fehlerhaften Komprimierungen und überlesenen Dateien.

Im Jobprotokoll erhalten Sie detaillierte Informationen:

```

Session A [24 x 80]
Alle Nachrichten anzeigen
Job . . . : SKOLOSONA1  Benutzer : QSECOFR  System: IEFFECT
                Nummer . . . : 576033

hinzugefügt
Verbindung entfernt.
000000002 Datei(en) wurde(n) dem Archiv hinzugefügt.
ADDRCFIL normal beendet.
i-effect Verarbeitung beendet.
6 > STRGZIP FS(*DB2) FRMFILE(IEFFECT131/MODULES)
i-effect Verarbeitung gestartet.
Datei MODULES.G2 in Bibliothek IEFFECT131 erstellt.
Teildatei MODULES.G2 Datei MODULES.G2 in Bibliothek IEFFECT131 nicht
gefunden.
Teildatei MODULES.G2 zu Datei MODULES.G2 in IEFFECT131 hinzugefügt.
i-effect Verarbeitung beendet.
STRGZIP normal beendet.
6>> dl

Eingabetaste --> Weiter.
F3=Verlassen  F5=Aktualisieren  F12=Abbrechen  F17=Anfang  F18=Ende
  
```

Die letzte Diagnosenachricht zeigt die Gesamtzahl an verarbeiteten Dateien.

Menüpunkt 8: Einfache GZIP-Dekomprimierung (STRGZIP COMPRESS(*DECOMP))

- 1) Geben Sie im i-effect Komprimierungsmenü den Menüpunkt 8 „Einfache gzip Komprimierung“ an. Sie können auch direkt den Befehl (STRGZIP COMPRESS(*DECOMP)) eingeben.
- 2) Füllen Sie die angezeigten Felder Ihren Erfordernissen nach aus und betätigen Sie die Datenfreigabetaste. i-effect informiert in der unteren Bildschirmzeile über den Stand der Verarbeitung.

Hinweis: Die Anzeige auf dem Bildschirm ist abhängig davon, ob Ihre komprimierten Dateien im DB2 oder im IFS-Dateisystem vorliegen und in welches Dateisystem Sie Ihre Daten extrahieren wollen.

Hinweis: Für die Beschreibung der Parameter sehen Sie bitte im Menüpunkt 7 „Einfache GZIP Komprimierung“ nach.

Am Ende einer Dekomprimierung erhalten Sie von i-effect eine Abschlussmeldung und das zugehörige Jobprotokoll gibt detaillierte Auskunft über die Anzahl an durchgeführten Komprimierungen, fehlerhaften Komprimierungen und überlesenen Dateien.

```

Session A [24 x 80]
Alle Nachrichten anzeigen
Job . . . : SKOLOSONA1  Benutzer : QSECOFR  System: IEFFECT
                Nummer . . . : 576035

Job 576035/QSECOFR/SKOLOSONA1 im Subsystem QINTER in QSYS am 03.07.07 um
15:04:02 gestartet. Job im System am 03.07.07 um 15:04:02. angekommen.
> /* x/
3 > ieffect131/ieffect
4 > /* x/
6 > STRGZIP FRMPATH('/tmp/gzip') FRMIFSFILE(MOD*) OUTFS(*DB2) TOLIB(QTEMP) COM
PRESS(*DECOMP)
i-effect Verarbeitung gestartet.
Objekt MODULES in Bibliothek QTEMP nicht gefunden.
Datei MODULES in Bibliothek QTEMP erstellt.
Teildatei MODULES zu Datei MODULES in QTEMP hinzugefügt.
i-effect Verarbeitung beendet.
STRGZIP normal beendet.
6>> dl

Eingabetaste --> Weiter.
F3=Verlassen  F5=Aktualisieren  F12=Abbrechen  F17=Anfang  F18=Ende
  
```

Die letzte Diagnosenachricht gibt einen Hinweis auf die Gesamtzahl an verarbeiteten Dateien.

Dateisystem (FS)

Das Dateisystem für das zu öffnende ZIP-Archiv.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*IFS</i>	Das IFS Dateisystem (root) wird verwendet.
<i>*DB2</i>	Das /QSYS.LIB Dateisystem (Bibliothek/Datei/Teildatei) wird verwendet.

Archivdatei (ARCFILE)

Name der bereits vorhandenen Archivdatei, die in ein selbst extrahierendes Archiv umgewandelt werden soll. Dieser Parameter besteht aus drei Elementen:

Das erste Element benennt den Dateinamen der ZIP-Archivdatei.

Das zweite Element dient zur Angabe der Bibliothek.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*CURLIB</i>	Aktuelle Bibliothek
<i>*LIBL</i>	Bibliotheksliste durchsuchen

Das dritte Element benennt die Teildatei.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*FIRST</i>	Erste Teildatei der Datei
---------------	---------------------------

Archivdatei (ARCPATH)

Der vollständige Pfadname der Archivdatei im IFS Dateisystem, z.B. /tmp/archive.zip

Dateisystem Ausgabe (OUTFS)

Das Dateisystem für das zu erstellende selbst-extrahierende Archiv.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*IFS</i>	Das IFS Dateisystem (root) wird verwendet.
<i>*DB2</i>	Das /QSYS.LIB Dateisystem (Bibliothek/Datei/Teildatei) wird verwendet.

Name der zu erzeugenden selbstentpackenden (SFX) Datei (SFXFILE)

Name der selbst-extrahierenden Datei, die erzeugt werden soll. Dieser Parameter besteht aus drei Elementen:

Das erste Element benennt den Dateinamen der SFX Datei.

Das zweite Element dient zur Angabe der Bibliothek

Mögliche Sonderwerte:

<i>*CURLIB</i>	Aktuelle Bibliothek
<i>*LIBL</i>	Bibliotheksliste durchsuchen

Das dritte Element benennt die Teildatei.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*FIRST</i>	Erste Teildatei der Datei
---------------	---------------------------

Pfad der zu erzeugenden SFX-Datei (SFXPATH)

Der vollständige Pfadname der selbst extrahierenden Datei, die erzeugt werden soll.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*EXE</i>	Der Name wird aus dem Namen der Eingabedatei gebildet, indem die Endung „.exe“ angehängt wird. Eine evtl. bereits vorhandene Erweiterung wird entfernt.
-------------	---

Ersetzen (REPLACE)

Eine zu erstellende Ausgabedatei kann eine bereits bestehende Datei mit gleichem Namen ersetzen.

Mögliche Sonderwerte:

<i>*YES</i>	Eine bereits bestehende Datei mit gleichem Namen wird ersetzt.
<i>*NO</i>	Eine bereits bestehende Datei mit gleichem Namen wird NICHT ersetzt.

Betriebssystem (OS)

Legt fest, für welches Betriebssystem ein SFX erzeugt wird.

Mögliche Sonderwerte :

<i>*WINDOWS</i>	Das SFX wird für Windows erzeugt (98, 2000, XP).
-----------------	--

SFX Optionen (SFXOPTION)

Das zu erstellende selbst-extrahierende Archiv kann über die hier angebotenen Optionen individuell konfiguriert werden. Es ändert sein Verhalten zur Laufzeit dann entsprechend.

GUI Interface

Der Parameter besteht aus 5 Elementen.

Der erste Parameter (GUI Interface) legt das Erscheinungsbild fest.

Mögliche Sonderwerte:

*YES	Beim Entpacken wird eine grafische Benutzeroberfläche angezeigt.
*NO	Die Extraktion arbeitet ohne grafisches Interface.

Automatische Extraktion

Der zweite Parameter bestimmt, ob der Inhalt aus dem Archiv automatisch extrahiert werden soll, sobald das selbst-extrahierende Archiv gestartet wird.

Mögliche Sonderwerte:

*YES	Der Inhalt des Archivs wird automatisch extrahiert. Der Benutzer hat keine Möglichkeit, weitere Auswahlen wie Zielverzeichnis u.a. zu wählen.
*NO	Es erfolgt keine automatisierte Extraktion. Der Benutzer muss einige Dialoge bestätigen und ggf. den Zielpfad für die Extraktion bestimmen, bevor die Inhalte aus dem ZIP-Archiv dekomprimiert werden.

Verzeichnis öffnen

Der dritte Parameter bietet dem Benutzer die Möglichkeit, nach erfolgreicher Extraktion den Inhalt des Zielordners anzeigen zu lassen.

Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

*YES	Nach der Extraktion wird der Inhalt des Zielordners in einem neuen Fenster dargestellt.
*NO	Der Inhalt des Zielordners wird nicht angezeigt.

Nach dem Extrahieren ausführen

Mit dem vierten Parameter kann auf dem Zielsystem ein Programm gestartet werden, nachdem die Dateien aus dem Archiv extrahiert wurden. Damit können z.B. Batch-Prozeduren (.BAT) oder Setup-Programme gestartet werden.

Es ist an dieser Stelle auch möglich, ein Dokument anzugeben, das mit der hinter der Dateierweiterung verknüpften Anwendung geöffnet wird. Unterstützte Dateierweiterungen sind: Word-Dokumente (.DOC), Excel-Dokumente (.XLS), Adobe Acrobat-Dokumente (.PDF), PowerPoint-Präsentationen (.PPT), Textdateien (.TXT), Adobe Photoshop-Dokumente (.PSD), HTML-Dateien (.HTM and .HTML), XML-Dateien und MP3s.

Standard Verzeichnis

Mit dem fünften Parameter (Standard Verzeichnis) wird das Zielverzeichnis für die Extraktion vorgegeben. Wenn „Automatische Extraktion“ gewählt wurde, ist dies der verwendete Pfad. Es sollte ein gültiger Windows-Pfad oder -Name angegeben werden. Er darf keine ungültigen Pfadzeichen enthalten (wie z.B. / \ : * ? „ <> |) - ansonsten wird der Benutzer einen Abbruch erhalten.

Es werden folgende Pfad-Variablen unterstützt:

<i>\$desktop\$</i>	Der Benutzer-Desktop
<i>\$programfiles\$</i>	Programmverzeichnis des Rechners
<i>\$temp\$</i>	Temporäres Systemverzeichnis
<i>\$windir\$</i>	Windows-Verzeichnis
<i>\$sysdir\$</i>	Windows System-Verzeichnis
<i>\$curdir\$</i>	Das Verzeichnis, vom dem das SFX gestartet wurde.
<i>\$targetdir\$</i>	Das Zielverzeichnis (shortcuts only)
<i>\$favorites\$</i>	Internet Explorer „Favoriten“-Ordner
<i>\$startup\$</i>	Der Ordner „Startup“ (Benutzer-Startmenü)
<i>\$sendto\$</i>	Das „Senden an“-Verzeichnis des Benutzers
<i>\$quicklaunch\$</i>	QuickLaunch Verzeichnis (IE4+); Default ist bei fehlender Unterstützung \$temp\$.
<i>\$startmenu\$</i>	Der Ordner „Programme“ im Startmenü des Benutzers

